

# Gemeindenachrichten



Dezember 2019

Ev. Kirchengemeinde Bergisch Born

5. Jahrgang

»» Wer im **Dunkel** lebt  
und wem kein Licht  
leuchtet, der **vertraue**  
auf den **Namen**  
**des Herrn** und ver-  
lasse sich auf seinen Gott.

JESAJA 50,10

Monatsspruch DEZEMBER 2019

Foto: Lotz

# Impuls zum Monatsspruch

---

Monatsspruch: Dezember 2019 Jesaja 50,10

„Wer im Dunkeln lebt und wem kein Licht leuchtet, der vertraue auf den Namen des Herrn und verlasse sich auf seinen Gott.“

Florence Chadwick hatte sich bestens vorbereitet. Sie wollte 1952 als erste Frau durch den Ärmelkanal schwimmen. Nach hartem Training startete sie ihren Versuch in Calais. Die Bedingungen schienen ideal zu sein. Sie schwamm und schwamm, angespornt durch die Zurufe aus dem Begleitboot.

Allerdings kam sie langsamer voran als sie gehofft hatte und plötzlich zog dichter Nebel auf. Es wurde förmlich Nacht, und man konnte die Hand vor Augen nichtmehr erkennen. Obwohl sie sich anstrengte, hatte sie das Gefühl, als käme sie nicht von der Stelle. Ihre Mutter feuerte sie aus dem Boot an. „Los Florence! Du schaffst das!“ Aber es wurde immer kälter und schließlich gab sie auf. Völlig erschöpft ließ sie sich an Bord ziehen. Das Tragische war: sie waren nur noch ein paar hundert Meter vom Ziel entfernt. Das konnten sie aber durch den Nebel nicht sehen! Später erklärte sie: „Ich glaube, ich hätte es schaffen können, wenn ich nur das Ziel hätte sehen können.“

Ähnlich ging es wohl dem Volk Israel. Auch sie sahen das Ziel nicht mehr. Seit Jahrzehnten lebten sie in Babylon in Gefangenschaft und ihre Heimat lag in Türmern. Der Tempel war zerstört. Viele Gebete waren gesprochen, ja geschrien worden. Aber nichts hatte sich geändert und viele erwarteten jetzt auch nichts mehr! Vom Leid niedergedrückt hatten sie das Vertrauen verloren.

Ich glaube, viele Menschen haben das schon in verschiedenen Ausprägungen erlebt! Leid und Unsicherheiten mag niemand, aber sie gehören nun mal zum Leben. Und diese können bekanntlich sehr unterschiedlich und individuell sein, wie zum Beispiel: Krankheit, Tod, Verlust,

persönliches Versagen, Mobbing oder persönliche Schuld!

Wer in solch schwierigen Umständen nicht mehr sehen kann, wohin ihn sein Lebensweg führt, der durchlebt im wahrsten Sinne des Wortes eine dunkle und schwarze Zeit. Der wandert „im finsternen Tal“! Eine Zeit des Leids! Eine Zeit des Verlustes, der Trauer und der Zweifel. Scheinbar geht nichts mehr. Es herrscht nur noch Dunkelheit! Es ist kein Licht am Ende des Tunnels zu sehen und schnell macht sich Angst, Hoffnungslosigkeit, Verzweiflung und Stillstand breit. „Wenn ich doch nur das Ende von all dem sehen könnte!“ oder „Wer oder was trägt mich in meiner Not?“

Genau in dieser Situation fordert uns Gott zum Vertrauen auf. Er ist treu! Er bürgt dafür mit seinem heiligen Namen. Aber wofür bürgt er eigentlich? Das sofort ein Licht aufleuchtet und ich den Weg wieder sehen kann? Oder bürgt er dafür, dass ich selbst in der Finsternis weitergehen und weiterleben kann. Gott ist von Anfang an ein „mitgehender“ Gott. Ein naher Gott. Das wird schon deutlich als Mose ihn am Berg Sinai nach seinen Namen fragte. „Ich bin da.“ oder „Ich bin.“: antwortet Gott. Und er macht damit eins ganz deutlich: „Ich werde mit euch sein. Ich bin der gute Hirte. Egal was auch passiert, ich werde mit euch gehen. Auch durch das finsterste Tal. Ich bin euch ganz nah. Und ganz bestimmt gerade dann, wenn ihr den Weg nicht mehr sehen könnt! Ich führe euch! Ich trage euch hindurch! Gerade dann, wenn ihr im Dunkeln lebt und kein Licht leuchtet.“ Genau so hat es wohl Dietrich Bonhoeffer empfunden als es kurz vor seiner Ermordung die bekannten Zeilen schrieb:

„Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag!“

An diese Grunderfahrung will uns Jesaja erinnern. „Wer im Dunkeln lebt und wem kein Licht leuchtet, der vertraue auf den Namen des Herrn

---

# Impuls zum Monatsspruch

---

und verlasse sich auf seinen Gott. “  
Mit anderen Worten: Bleibt nicht stehen, verzagt nicht, obwohl ihr im Dunkeln lebt. Vertraut auf Gott. Lasst euch vom Leid nicht unterkriegen. Auch dann nicht, wenn eine schnelle Lösungen und Hilfe ausbleiben. Gerade dann gilt: Mit Gott können wir auch im Dunkeln weitergehen. Weitergehen im Namen des Herrn.

Wir können darauf vertrauen:“ Am Ende wird alles Gut. Und wenn es noch nicht Gut ist, dann ist auch noch nicht das Ende!“ Das verbürgt uns Gott mit seinen heiligen Namen.  
Amen



# „Wenn die Herbstferien vorbei sind, ist immer ganz schnell **Weihnachten**“

Liebe Leserin, lieber Leser,

„wenn die Herbstferien vorbei sind, ist immer ganz schnell Weih- nachten“ – diesen Satz habe ich kürzlich gehört. Geht es Ihnen auch so, dass Sie das Gefühl haben, die Zeit rennt nur so? Dabei kommt ja vor Weihnachten erstmal noch der Advent.

Eine Freundin von mir hat den Advent einmal folgendermaßen „durchbuchstabiert“:

**A wie Arbeit:** In vielen Berufen ist jetzt Hochsaison. Allgemeine Hektik breitet sich aus, denn alles soll doch möglichst perfekt vorbe- reitet und bis zu den Feiertagen abgeschlossen sein. Wir sehnen uns nach Besinnung – und arbeiten oft bis zur Besinnungslosigkeit. Es gilt:

**D wie Durchhalten:** Der Countdown läuft, nur noch einige Tage bis zum Fest. Dabei ist noch so viel zu tun – also Zähne zusammenbeißen!

**V wie Verwandte:** Wen lade ich wann ein? Was soll ich bloß wem schenken? Und man kommt wohl auch nicht umhin, Verwandte zu treffen, die man gar nicht unbedingt sehen will. Aber trotzdem: Bitte lächeln... ist ja schließlich Weih- nachten.

**E wie Eile:** Alles muss jetzt schnell gehen – Einkaufen, Plätzchen backen, Geschenke ein- packen, Karten schreiben, Baum schmücken, Gans in den Ofen schieben.... schließlich will an alles gedacht sein!

**N wie Nettigkeit:** Nettigkeit gehört im Advent einfach dazu. Alle sind nett zueinander, denn Weihnachten ist doch das Fest der Liebe und des Friedens – na ja, zumindest vom Anspruch her. Die Realität sieht leider oft anders aus, denn eigentlich gibt es auch oft:

**T wie Traurigkeit:** Gerade an den Feiertagen fühlen sich einsame Menschen häufig noch ein- samer als sonst. Einige empfinden auch große Trauer, weil ein geliebter Mensch verstorben ist und man nun Weihnachten ohne ihn verbringen muss. Und wieder andere sind traurig und ent- täuscht, wenn am Heiligen Abend dann doch nicht alles so idyllisch und perfekt verläuft wie geplant.

Auch wenn ich selbst es mir jedes Jahr wieder

vornehme, so ganz kann auch ich mich der vor- weihnachtlichen Hektik nicht entziehen. Dabei kann man den Advent doch auch ganz anders buchstabieren:

**A wie Auftanken:** In Jesus kommt Gott als Mensch zu uns. Der Advent ist von der Grund- idee her eine ruhige Vorbereitungszeit in Er- wartung seiner Ankunft. Sich das bewusst zu machen, schenkt Kraft zum Auftanken und hilft, eine bewusstere Auswahl zu treffen unter den vielen Möglichkeiten und Angeboten.

**D wie Dankbarkeit:** Gott wird Mensch, weil er uns liebt. Dafür können wir wirklich dankbar sein. Und Dankbarkeit lässt uns viele Dinge mit anderen Augen sehen.

**V wie Vertrauen:** Wenn wir Gott Stück für Stück näher kennen- lernen, dann entsteht Vertrauen. Und wenn wir Gott vertrauen, dann erkennen wir auch, dass er schon da ist und an unserer Seite steht: mitten in unserem manchmal chaotischen und hektischen Leben, mitten in unserer Freude, aber auch in unserer Traurigkeit.

**E wie echtes Leben:** In Jesus hat uns Gott gezeigt, was echtes Leben ist, Leben in Fülle – Was nicht zu verwechseln ist mit einer Fülle „besinnlicher“ Termine.

**N wie Nähe:** Gott wurde Mensch, weil er Nähe und Gemeinschaft mit uns Menschen haben will. Und vielleicht verschenken wir – selbst so reich beschenkt – auch einfach mal Zeit und Nähe?

**T wir Tür:** „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ – so heißt es in dem bekannten Advents- lied. Alles, was wir im Advent tun müssen, ist: Die Tür öffnen, damit Gott bei uns Einzug halten kann.

Dabei wollen auch unsere Veranstaltungen und Gottesdienste in der Kirchengemeinde helfen, zu denen ich Sie hiermit ganz herzlich einlade! Bitte beachten Sie auch die geänderten An- fangszeiten der

Weihnachtsgottesdienste in diesem Jahr:

Am **24.12.** findet um **15.30 Uhr** wieder ein **Krip- penspiel-Gottesdienst** statt. Dieser Gottes- dienst ist ein Angebot vor allem für Kinder und Jugendliche mit ihren Familien, aber natürlich sind auch alle anderen Neugierigen sehr will-

# Advent / Verschiedenes

---

kommen! Und um **17.00 Uhr**, also eine Stunde später als in den vergangenen Jahren, feiern wir dann die **traditionelle Christvesper**, die vom Chor mitgestaltet wird.

Auch dazu ganz herzliche Einladung!

Ich wünsche Ihnen eine schöne Adventszeit im

besten Sinne und dann frohe, gesegnete Weihnachten!

Mit herzlichen Grüßen, Ihre Pastorin

Anke Stalling

## Was für ein Vertrauen

„Mixed Generations“ gestalten Gottesdienst

Mit passend zum Kirchentagsmotto „was für ein Vertrauen“ im Gepäck besuchten uns die Sänger von „Mixed Generations“ in Bergisch Born. Unter der Leitung von Christoph Spengler gestalteten sie mit uns den Gottesdienst. In Wortbeiträgen, unterstrichen von berührend gesungenen Liedern, wurde uns die Geschichte von König Hiskia nahe gebracht. Trotz seiner Ängste, Problemen mit den Assyryern und Zweifeln fasste er doch wieder Vertrauen zu Gott und wurde mit seinem Volk gerettet.

Es war einmal eine andere Art des Gottesdienstes. Uns hat es sehr gefallen.

BV



Foto: S. Börsch

## Weihnachten im Schuhkarton

wieder ein voller Erfolg!

**310 Päckchen** haben wieder viele fleißige Helfer gepackt.

**Danke** an alle Spender, die es ermöglicht haben, dass Kinder ein schönes Weihnachtsfest haben können.

**Danke** an die rühtigen Hände, die die Gaben auf die Reise geschickt haben.

BV



# Gemeindeversammlung

Auszüge aus dem Protokoll der Versammlung vom 17.11.2019

---

## **Nun ist Pfarrerin Anke Mühling endlich da! Kinderarbeit**

(:::)Ein kurzes Resümee der Erfahrungen und Eindrücke ihrer ersten 78 Tage im Amt: Mit ihrer Familie ist Anke Mühling inzwischen gut in Bergisch Born angekommen und fühlt sich im renovierten Pfarrhaus sehr wohl. „Es tut gut hier zu sein!“, so bringt sie es kurz und knapp auf den Punkt. Der rege Gottesdienstbesuch, die gute Mischung aus traditionellen und modernen Kirchenliedern und der fröhliche Gesang gefallen ihr gut. Frau Mühlings Dank geht an dieser Stelle noch einmal an alle engagierten Ehrenamtlichen, die viel Zeit und Energie investieren, um die Kirchengemeinde mit Leben zu füllen. Nach dem Kennenlernen des Bestehenden wird es nun auch darum gehen, nach und nach eigene Schwerpunkte zu setzen, z.B. in der Besuchsdienstarbeit oder auch in der Arbeit mit Kindern, Familien und Jugendlichen. Sie bittet an dieser Stelle allerdings um etwas Geduld. Die Arbeit in einer Gemeinde ist immer auch „Beziehungs- und Vertrauensarbeit“ und das braucht etwas Zeit, um sich zu entwickeln. Im Rahmen der pfarramtlichen Verbindung mit der evangelischen Kirchengemeinde Hückeswagen und deren Pfarrern steht z.B. auch eine neue Konzeption des Konfirmandenunterrichts auf dem Programm. Bereits im Rahmen der Überlegungen zu einer pfarramtlichen Verbindung ist dieses angedacht worden und muss nun gemeinsam konkretisiert werden. Im Jahr 2020 wird die Konfirmation gemeinsam in Hückeswagen stattfinden, so haben es sich die Konfirmanden/innen und die Eltern gewünscht. Von ihren 3 Pfarrkollegen fühlt sich Anke Mühling gut aufgenommen und freut sich auf die gemeinsame Arbeit. Ihr Fazit nach 78 Tagen: „Meine Familie und ich freuen uns, hier zu sein, und ich hoffe auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit den jeweiligen Teams, um die anstehenden Aufgaben gemeinsam und mit Gottvertrauen anzugehen.“(:::)

Nachdem Samuel Heymann aus privaten Gründen sein Arbeitsverhältnis als Mitarbeiter in der Jungschar gekündigt hat, bangten wir um die wieder gut angelaufene Jungschararbeit. Aber Gott sei Dank, es fand sich ein neues Team, Kira Vahrenholt und Marcel Leonhardt. Sie haben uns zu Erntedank mit einer Monatsanfangsandacht überrascht, die uns zeigt, es geht auch hier weiter. Danke an Samuel, dass er die Jungschar wieder aufgebaut hat und Danke auch an Kira und Marcel, dass es in Bergisch Born weiterhin die Jungschar gibt.(:::)

## **Presbyteriumswahl 2020**

Für die Wahl des Presbyteriums wurden folgende Kandidaten/innen vorgeschlagen: Cordula Busch, Peter Dürholz, Susanne Dürholz, Helmut Heil, Marion Kausemann, Angelika Macholl, Birgit Rimmel – Becker und Paul – Gerhard Völpel.

Aus der Gemeindeversammlung gingen keine weiteren Vorschläge ein. Für die Amtszeit 2020 bis 2024 wurde die Zahl der Presbyterinnen und Presbyter auf 8 festgesetzt. (In der Amtszeit 2016 bis 2020 wurde die Zahl auf 6 festgesetzt.). Für die kommende 4jährige Amtszeit gelten die oben genannten Kandidierenden als gewählt.

Für die Amtszeit 2020 bis 2024 wurde die Zahl der zu wählenden beruflich Mitarbeitenden auf 1 festgesetzt. Als Mitarbeiterpresbyterin hat sich Irene Seif zur Verfügung gestellt. Sie gilt ebenso als gewählt, da es keine weiteren Kandidaten/innen gibt.

Frau Dr. Anke Mühling ist qua Amtes Mitglied des Presbyteriums.(...)

Für das Presbyterium schrieb Susanne Dürholz

---

# GOTT IST WEGWEISER IM LEBEN

---

Beliebt macht sich der Prophet Jesaja nicht gerade. Er hat dem Volk Israel zu erklären, dass es selbst schuld daran ist, dass es in babylonische Gefangenschaft kommt und Leid tragen muss. Jesaja wirbt für eine Gesellschaftsordnung, die der Gerechtigkeit und dem Recht Gottes entspricht. Das gilt für die Zeit in Gefangenschaft als auch für das Leben der Gemeinde im verheißenen Land. Den Bogen kann man bis in das heutige Gemeindeleben spannen. Am Willen Gottes und an meinen Unzulänglichkeiten hat sich in Jahrtausenden nichts geändert.

Wir sind stets unterwegs und suchen nach Wegen, die menschlich gangbar und gottgefällig sind – durch Irrwege, Umwege, gezielte Rückwärtsbewegungen, provokante Querwege

und vermeintliche Abkürzungen bieten wir Christen oft ein chaotisches Bild. Manchmal landen wir auch ziemlich im Dunkeln und sehen kaum ein Licht am Ende eines Tunnels. Der Prophet Jesaja würde jetzt sagen, selbst Schuld, wenn du im Dunkeln hockst. Du vertraust den Falschen und verlässt dich auf selbsternannte Heilsbringer. Ja, aber... Es ist ja wirklich nicht so einfach, nach guten Erfahrungen mit Gott zu suchen, wenn man gerade schwarzsieht. Nicht immer helfen da die Glaubenserfahrungen anderer. Sie treffen nicht so richtig meine Situation. Also grabe in deinem eigenen Glauben nach. Suche Wege in deinem Leben, auf denen Gott Wegweiser und zuverlässiger Begleiter war! Ich bin sicher, es sind welche zu finden. CARMEN JÄGE





## Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2020 für dich?

**Ich glaube; hilf meinem Unglauben!**  
Markus 9,24



### Eiskalter Winterspaß

- Wenn es draußen eiskalte Temperaturen hat, kannst du tolle Sachen machen:
- Fülle mehrere Eimer und Gefäße mit Wasser und lass es über Nacht draußen gefrieren. Dann klopfe das Gefrorene heraus und baue damit eine Burg.



Einen Schneemann bauen, das macht immer Spaß. Wenn du ihn bei Minusgraden mit Wasser betröpfelst, gefriert er über Nacht und hält länger!



Jemand hat dem Schneemann seine rote Mohrrüben-nase geklaut. Die Spuren im Schnee verraten, wer der Rübendieb ist. Findest du es heraus?

### Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)





# Himmel & Erde

Gott wird Mensch,  
sagt der Strohstern  
und verbindet  
Himmel und Erde.

Siehst du  
den Glanz?

Nun werden  
die Äste der Tanne  
zu Hoffnungszweigen.

TINA WILLMS

# Termine im Dezember

Datum	Tag	Zeit	Pfarrer/ Prädikant	Bemerkung	Gruppe
02.12.19	Mo				
03.12.19	Di	20:00			Chor
		15:00		Hückeswagen	Konfirmanden
		16:00		Hückeswagen	Katechumenen
04.12.19	Mi	20:00			Impuls
05.12.19	Do				
06.12.19	Fr	16:00			Jungschar
07.12.19	Sa				
08.12.19	So	10:15	Pfrin. Mühling	2. Advent /Taufe	
09.12.19	Mo				
10.12.19	Di	20:00			Chor
		15:00		Hückeswagen	Konfirmanden
		16:00		hückeswagen	Katechumenen
11.12.19	Mi	20:00			Bibelgespräch
12.12.19	Do				
13.12.19	Fr	15:00		Adventsfeier für die ältere Generation	> 60
		16:00			Jungschar
		19:00			Presbyteri+494:495
14.12.19	Sa				
15.12.19	So	10:15	Pfrin. Mühling	3. Advent/ Abm	
16.12.19	Mo				
17.12.19	Di	20:00			Chor
		15:00		Hückeswagen	Konfirmanden
		16:00		Hückeswagen	Katechumenen
18.12.19	Mi	19:00			Impuls
19.12.19	Do			Bütgerdialog (IGBB)	
20.12.19	Fr	16:00			Jungschar
21.12.19	Sa				
22.12.19	So	10:15	Paul Völpel	4. Advent	
23.12.19	Mo				
24.12.19	Di	15:30	Pfrin. Mühling	FG Krippenspiel	
		17:00	Pfrin. Mühling	Christvesper Chor	
25.12.19	Mi				
26.12.19	Do				
27.12.19	Fr				
28.12.19	Sa				
29.12.19	So	10:15	Pfr. Krämer		
30.12.19	Mo				
31.12.19	Di	17:00	Paul Völpel	Altjahrsabend Abm. mit anschl. Kleinen Umtrunk	
01.01.20	Mi			Neujahr	

Den Terminplan für das ganze Jahr finden Sie  
unter: [bb-kirchengemein.de/termine-2019](http://bb-kirchengemein.de/termine-2019)

# Das Kirchenjahr

---

Sie sind hier



## FREUD UND LEID

BESTATTUN-  
GEN

Christel Hindrichs

77 Jahre

---

# Impressum

---

**Herausgeber:**

Ev. Kirchengemeinde Bergisch Born  
Raiffeisenstraße 2  
42897 Remscheid  
[www.bb-kirchengemein.de](http://www.bb-kirchengemein.de)

**Redaktion:**

Birgit Völpel  
0171 8356255  
[churchbellringer@gmx.de](mailto:churchbellringer@gmx.de)

Näheres über unsere  
Gemeinde, Kontakte, Termine,  
Veranstaltungen....  
erfahren Sie unter:

[www.bb-kirchengemein.de](http://www.bb-kirchengemein.de)

oder dem QR Code

